

menten gezogenen *Schlussfolgerungen* und wissenschaftlichen *Verallgemeinerungen* eine weitreichende Bedeutung. Sie gehen von der Praxis aus und führen durch Schlussfolgerungen wieder zu ihr zurück, um die gewonnenen Erkenntnisse für das gesellschaftliche und staatliche Leben nutzbar zu machen. Sie dienen damit der Verwirklichung der Erkenntnis, die Marx in den Thesen über Feuerbach prägnant zusammengefaßt hat, daß nämlich allein die revolutionäre Praxis des Menschen in der Lage ist, die Umstände — also die Gesellschaft — und den Menschen von Grund auf zu ändern²².

Unsere Methodologie basiert also auf der Erkenntnis, daß das Wesen des Menschen das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse, in welchen er lebt, ist. Wir wollen und müssen die maximale gesellschaftliche Effektivität der sozialistischen Erziehungsverhältnisse durch unsere Arbeit unterstützen, indem wir im Prozeß der Ursachenforschung im weitesten Sinne die Hemmnisse aufdecken, die ihrer vollen erzieherischen Wirksamkeit entgegenstehen und damit ihre kriminalitätsverhütende, ihre in dieser Hinsicht wahrhaft prophylaktische Rolle verhindern oder stören. Das bedeutet, daß wir an Hand von Tatsachen und methodisch durch deren Untersuchung die umfassenden staatlichen und gesellschaftlichen Probleme der Erziehungsarbeit mit einbeziehen. Von dieser methodischen Position sind engste Berührungspunkte mit den Problemen des Staats- und Schulrechts, mit dem Problem der Kulturrevolution überhaupt gegeben. Das heißt, mit allen in Frage kommenden Disziplinen der Gesellschaftswissenschaften zusammenzuarbeiten und auf deren Erkenntnisse und Einzeluntersuchungen aufzubauen, sie zu verwerten.

Forschungsmäßig muß man sich natürlich im klaren sein, daß wir aus der Fülle der Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens, ihrer Verflochtenheit und wechselseitigen Gebundenheit mit den Begriffen wie Ursache oder Bedingung die wesentlichen Seiten der Erscheinungen nur annähernd wiedergeben. Wir sind gezwungen, aus dem Komplex der vielfältigen Erscheinungen diese oder jene Seiten gedanklich von anderen oder aus anderen Zusammenhängen herauszulösen und zu isolieren. Nur durch solche gedankliche Isolierung können wir das *Bestimmende* und damit das *Wesentliche* innerhalb der zahllosen miteinander verflochtenen Kausalketten hervorheben²³. Dabei erleichtert uns die in den oben genannten Erkenntnisquellen gegebenen allgemeinen Hinweise methodologisch den vorzunehmenden Isolierungsprozeß. Sie lassen uns das Wesentliche vom Unwesentlichen trennen. Durch die Analyse der gesellschaftlichen Prozesse erhalten wir nämlich die Erkenntnis über die Wirksamkeit bestimmter Widersprüche in unserer jetzigen Entwicklungsetappe und deren ideologische Widerspiegelung in den Köpfen einzelner, die bestimmte Straftaten begangen haben. Die Nutzbarmachung der genannten Erkenntnisquellen sichert auch schnelle Ergebnisse, die wir angesichts der stürmischen Veränderungen, wie sie sich auch in der sinkenden Tendenz der Kriminalität widerspiegelt, dringend brauchen.

Nach den bisherigen Ergebnissen und auf Grund aller Überlegungen sind wir der Auffassung, daß kein qualitativer Unterschied zwischen der allgemeinen Kriminalität (Erwachsener) und der Jugendkriminalität besteht. Auch bei Jugendlichen wirken bestimmte Ideologien als Hauptursachen bestimmter gefährlicher, die Ordnung und Sicherheit der Allgemeinheit wie der Rechte einzelner Bürger verletzender Handlungen. Solche bewußtseinsmäßig negativen Einflüsse werden durch mitmenschliche Beziehungen oder Kontakte in die Köpfe der Jugendlichen transformiert. Dabei wirken

nur diejenigen Denk- oder Lebensgewohnheiten auf die Jugend bewußtseins- und charakterbestimmend, die in den Erziehern oder den Personen, mit denen sie Kontakt haben, lebendige Wirklichkeit sind. Wobei zu bemerken und gerade angesichts der verstärkten psychologischen Kriegsführung gegen die Kräfte des Friedens zu beachten ist, daß diese Infektion zum Teil auch durch die bewußte Aktion von außen her in unsere Republik getragen wird.

Weiterhin muß beachtet werden, daß sich das Allgemein-Notwendige vermittels und kraft des Konkret-Zufälligen durchsetzt. Es steht hinter dem zufälligen Ereignis, daß gerade der Jugendliche A. und nicht B. die Rechtsverletzung begangen hat. Das zu wissen ist wichtig, weil wir nur hierdurch methodisch nicht dem Zufall nachjagen und aus der Fülle der Tatsachen nicht deren *ungleichwertigen* Charakter erkennen. Nur indem wir *Wesentliches vom Unwesentlichen* zu trennen vermögen, eröffnen wir uns den Weg, unsere Aktionen gegen die Verbrechen oder Vergehen in die allgemeine sozialistische Bewußtseinsumwälzung einzuordnen, i. prophylaktisch und damit zugleich auch planvoß die Kriminalität zu bekämpfen. Wir ertrinken nicht in der *Fülle der Komponenten, die naturgemäß bei einem solchen komplizierten äußeren und inneren Vorgang, wie sie eine bestimmte menschliche Handlung mit individuell gegebener Zweck- und Zielsetzung darstellt, vorhanden und nachweisbar sind*. Wir stellen damit nicht statisch-mechanisch das einzelne dem Allgemeinen gegenüber, wie es die westdeutsche Kriminologie macht. Wir halten es gerade für unser wissenschaftliches Anliegen, aus der Vielzahl der uns gegebenen Erscheinungen das Allgemeine, sich Wiederholende aufzudecken, um so auf die gesellschaftlichen Erscheinungen „jenes allgemein-wissenschaftliche Kriterium der Wiederholbarkeit, ... dessen Anwendbarkeit in der Soziologie bestritten“, anzuwenden²⁴. Das Kind und in großem Umfang auch der Jugendliche wird in seinem elementaren Bewußtsein nicht wie der Erwachsene unmittelbar durch die grundlegenden materiellen Beziehungen (Verhältnisse) bestimmt oder geformt, wie sie sich in der entscheidenden Sphäre der menschlichen Tätigkeit, der materiellen Produktion, bei uns herausgebildet haben und in ihrer bewußtseinsgestaltenden Rolle und Funktion immer wirksamer werden. Er wird vielmehr im Rahmen seiner individuellen Gegebenheit und Einmaligkeit in seinem Bewußtsein und auch in seinem Verhalten von darauf basierenden oder hieraus abgeleiteten Verhältnissen der Erziehung und Bildung geformt, welche konkret als Elternhaus oder Familie, Schule, Jugendorganisation oder im Rahmen des Unterrichts durch Betriebe in Erscheinung treten²⁵. Hier liegen die sozialen Bedingungen für das Wirksamwerden einer bestimmten Ideologie oder sogar für die Infizierung des Jugendlichen. Hier finden wir das Hauptkettenglied, das wir ergreifen müssen, um den Jugendlichen immun zu machen vor solchen demoralisierenden Einflüssen oder ideologisch zersetzenden Einwirkungen, die auf die Jugend unter den historischen Bedingungen der Spaltung Deutschlands entweder unmittelbar einströmen oder durch andere mitmenschliche Kontakte oder negative Beispiele oder Vorbilder übertragen werden. *Methodologisch stehen daher diese Umstände oder Bedingungen im Vordergrund unserer Untersuchungen. Denn hier haben wir die entscheidenden, unserem unmittelbaren Zugriff unterliegenden Beziehungen, durch deren Veränderung es gelingt, die Ursachen in ihren sozialen Existenzbedingungen zu treffen*. Hier zeigt sich aber, daß die detaillierte Untersuchung dieser Beziehungen nicht von uns allein zu lösen ist. Sie überschreitet den Gegenstand unserer Wissenschaft, von unseren Kräften

²² Vgl. Marx, Thesen über Feuerbach, Ausgewählte Schriften, Bd. n, S. 376 f.

²⁵ Näheres werden wir in einem Aufsatz darlegen, der sich mit der Gesetzgebungsarbeit zum 'strafrechtlichen Schutz von Kindern und Jugendlichen befassen wird.

²³ Lenin, Materialismus und Empirio-kritizismus, a. a. Ö., S. 145.